

2020

März - Mai



Lutherkirche
ET

A faint, grayscale background image of a person's face, looking slightly to the side, is visible behind the text.

Inhalt

Angedacht	4
Was ist eigentlich... ?	6
7 Wochen Ohne	8
Zuversicht	9
Weltgebetstag	10
Stabwechsel im Gemeindebüro	11
Gottesdienste	12
Termine im Frühling	13
Unsere Gruppen	14
Kulturclub	15
Veranstaltungen	16
Konfirmandinnen und Konfirmanden	17
Kirchenwahlen	18
Warum bin ich Presbyter?	19
Monatssprüche	20
Freud und Leid in der Lutherkirche	21
Kontakte	22

Jesus sagt: Ich lebe und Ihr sollt auch
leben

Johannes 14,19



Kommt sie oder kommt sie nicht?

Kommt sie oder kommt sie nicht? Wenn man die Diskussion in den Medien und in der Politik verfolgt, hat man manchmal den Eindruck: Mit dem Klimawandel ist es wie beim Zählen der Blütenblätter eines Gänseblümchens – mal schauen, was am Ende rauskommt..

"Wohlstand und Bequemlichkeit haben einen unsichtbaren Kokon um uns gewoben, der ähnlich wie in Platons Höhlengleichnis uns die Sicht auf die Welt versperrt", sagt Uli Mayer-Johannsen, Deutsche Gesellschaft CLUB OF ROME. Als der Bericht des Club of Rome über die Begrenztheit der Ressourcen dieser Welt 1972 erschien, hatte ich gerade Abitur gemacht. Fast 50 Jahre ist das her. „Wir haben die Erde von unseren Kindern nur geliehen“, lautete einer der Sätze aus jener Zeit, die uns anleiten sollten, mit zu bedenken, ob die Welt, die wir unseren Kindern hinterlassen wollen, nicht mindestens genauso gut und schön sein sollte wie wir sie vorgefunden haben.

Manches ist seitdem geschehen. Das Thema Umwelt ist inzwischen in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Inspiriert von Greta Thunberg engagieren sich Jugendliche rund um den Globus bei Fridays for Future-Demonstrationen, auch in Frankenthal. Abgesehen von einigen wenigen Unverbesserlichen ist inzwischen vielen klar, dass etwas getan werden muss, um die Erderwärmung, die sich nicht mehr verhindern lässt, wenigstens zu begrenzen.

Es lohnt sich, noch einmal ganz vorne anzufangen. In der Schöpfungsgeschichte, im 2. Kapitel der Bibel, gibt Gott dem Menschen den Auftrag, die Erde „zu bebauen und zu bewahren“. Mit zwei Worten beschreibt Gott ganz grundsätzlich den Auftrag des Menschen in der Schöpfung. „Bebauen“ soll er sie, gestalten, mit ihr arbeiten, sein Wissen vermehren und seine technischen Fertigkeiten und Möglichkeiten nutzen. Betrachtet man die Entwicklung der Menschheit, kann man nur staunen darüber, welches Wissen sich die Menschen erworben und welche Möglichkeiten zur Gestaltung der Welt sie sich angeeignet haben. Aber er soll sie auch „bewahren“. Jahrtausendlang war das überhaupt kein Problem; der Mensch hatte Mühe, dem Säbelzahn tiger zu entkommen, sich im Winter vor dem Erfrieren zu retten und wenigstens so viel Nahrung zu finden, dass er nicht verhungern musste. Irgendwann während der letzten 200 Jahre ist die Situation gekippt, wurden die technischen Möglichkeiten und Fertigkeiten des Menschen so groß, dass er anfang, die Erde gravierend zu verändern. Seitdem muss auch



thematisiert werden, was das „Bewahren“ für uns bedeutet. Wir wollen und können nicht mehr zurück zu den Jägern und Sammlern, wir wollen und können es uns auch nicht mehr vorstellen, wie vor 200 Jahren alle Strecken zu Fuß oder mit der Kutsche zurückzulegen.

Was bedeutet „bebauen und bewahren“ unter den heutigen Gegebenheiten?

Vielleicht dies:

1. Sich ehrlich machen. Die überwältigende Mehrheit der Wissenschaftler ist davon überzeugt, dass es den Klimawandel gibt. Diskutiert wird eigentlich nur noch, wie schnell er kommt. Wenn die junge Generation dies erkannt hat und freitags auf die Straße geht, scheint es mir ein wenig fragwürdig, statt über ihr Anliegen über ausgefallene Schulstunden zu diskutieren.
2. Z.B bei jeder 10. Fahrt das Auto stehen zu lassen. Als ich diesen Vorschlag kürzlich mit einer älteren Dame diskutierte, meinte sie, dann könne sie ja ihre Freundin, die Schwierigkeiten mit dem Laufen habe, gar nicht mehr zum Gottesdienst mitnehmen. Ob ich das wolle? Nein, es geht nicht um die Fahrten, die nötig sind. Aber, ganz ehrlich, sind wirklich alle Fahrten mit dem Auto nötig? Oder geht es auch anders? Sich diese Frage zu stellen, ist bereits ein erster Schritt.
3. Das Plastik, das wir über Jahrzehnte bedenkenlos genutzt haben, kehrt inzwischen über die Nahrungsmittelkette wieder zu uns zurück. Es gibt Alternativen: Baumwolltaschen oder -netze für Gemüse und andere Einkäufe, die man wieder und wieder verwenden kann. Man muss nur daran denken, sie zum Einkauf mitzunehmen. Aus eigener mühsamer Erfahrung weiß ich: man gewöhnt sich daran.
4. Jeder und jede kann Schritte tun, die Schöpfung zu bewahren, die ja nicht uns persönlich, sondern Gott und allen Menschen gehört. Uns ist sie nur geliehen. Auf geliehene Dinge passt man besonders auf. Aber auch die Politik ist gefordert, Rahmenbedingungen so zu setzen, dass der ökologische Umbau der Wirtschaft gefördert wird. Die EU hat mit ihrem Green Deal ein wichtiges Zeichen gesetzt.

„Bebauen und bewahren“. Das ist die Aufgabe, die Gott uns gegeben hat. Nutzen wir doch das, was in dem Wort „bebauen“ mitgemeint ist: unsere Kreativität, unsere technischen Möglichkeiten, unser Nachdenken, vielleicht auch unseren Verzicht, um unsere Erde im Sinne Gottes und seiner Schöpfung zu bewahren.

Herzliche Grüße

Ihr Pfarrer



Was ist eigentlich...?

Unter dieser Rubrik wollen wir Ihnen zukünftig Begriffe aus dem Themenumfeld Gottesdienst und Kirche näherbringen – viele von ihnen wohlbekannt, aber oft nicht mehr hinterfragt.

Was ist eigentlich... LITURGIE?

Jedem Gottesdienst, ob protestantisch oder katholisch, liegt eine liturgische Ordnung zugrunde – ein Rahmen, der den Gottesdienst strukturiert und zusammenhält. Hierzu gehören zum einen formelhafte Ausdrücke wie das Eingangsvotum (*Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes*) oder der Schlusssegen (*Der Herr segne uns und behüte uns...*) sowie zum anderen musikalische Elemente wie das Orgelvor- und -nachspiel oder Gemeindelieder.

Das Wort Liturgie kommt ursprünglich aus dem Griechischen und bezog sich auf den ‚Dienst am Staat und an den Göttern‘ – in den christlichen Bereich übertragen, bezeichnet das Wort heute die mehr oder weniger streng geregelte äußere Form des Gottesdienstes, wie sie in der Agende festgehalten ist. Gerade in der pfälzischen Landeskirche lässt diese aber eine recht große Bandbreite an Variation zu – und erlaubt auch, dass die liturgische Form in unserer Lutherkirche durchaus in manchen Details von derjenigen anderer Frankenthaler protestantischer Kirchen abweicht: so z.B. durch das gesungene Halleluja nach der Schriftlesung. Selbst eine Begrüßung durch Pfarrer oder Lektor/in zu Beginn des Gottesdienstes ist nicht in allen Kirchen gang und gäbe. Die liturgische Ordnung der Lutherkirche, wie sie sich in den

mehr als fünfzig Jahren ihrer Kirchengeschichte eingebürgert hat, ist die folgende – achten Sie einmal bewusst auf diese Elemente, wenn Sie das nächste Mal den Sonntagsgottesdienst besuchen:

Musikalisches Vorspiel

Begrüßung

Eingangslied

Eingangsvotum

Psalm (versweise im Wechsel mit der Gemeinde,
abgeschlossen mit dem gesungenen Ehre sei dem Vater)

Eingangsgebet

Wochenlied (oft nur eine oder zwei Strophen)

Schriftlesung (abgeschlossen mit dem gesungenen Halleluja,
außer in der Passions- und Adventszeit)

Lied vor der Predigt

Kanzelgruß

Predigttext

Kanzelbitte

Predigt

Lied nach der Predigt

Fürbittengebet

Vaterunser

Lied

Abkündigungen (abgeschlossen mit dem Friedensgruß)

Schlusslied

Segen (abgeschlossen mit dem gesungenen Amen)

Musikalisches Nachspiel

Zuversicht!

SIEBEN WOCHEN OHNE PESSIMISMUS

26. FEBRUAR BIS 13. APRIL

7 WOCHEN
OHNE

Die Fastenaktion
der evangelischen
Kirche 2020

www.7-wochen-ohne.de



edition christmon

DIE FASTENAKTION DER EVANGELISCHEN KIRCHE

Alles geht schief! Das wird nix mehr! Warum neigen so viele Menschen dazu, die Zukunft als Zeit der Niederlagen, Misserfolge, ja Katastrophen zu beschreiben? Angst und Sorge treiben sie an. Wenn die anderen Leute in Familie und Gesellschaft ihnen nicht glauben, reagieren sie mit einem Achselzucken: Ihr habt halt keine Ahnung!

Angst und Sorge sind zentrale Elemente menschlichen Bewusstseins. Sie dürfen aber nicht dominieren und Menschen in Hoffnungslosigkeit fallen lassen. Das Motto für die Fastenzeit 2020, „Zuversicht! Sieben Wochen ohne Pessimismus“, soll im Sinne Jesu Christi dazu ermuntern, Zukunftsangst und Misstrauen zu überwinden. In der Geschichte von Tod und

Auferstehung, der die Fastenzeit und Ostern gewidmet sind, lebt neben Glaube und Liebe das Prinzip Hoffnung, wie es Paulus in seinem Brief an die Korinther beschreibt.

Wir möchten mit Texten und Bildern dazu ermuntern, auch in schwierigsten Lebensphasen nicht zu übersehen, wie viel Verstand, Mut und Können in uns, in unseren Familien, Freundeskreisen und Gemeinschaften steckt. Mit Zuversicht kann es gelingen, aus Krisen zu lernen und gemeinsam neue Wege zu entdecken. Wir kriegen das schon hin! Kein Grund zu Pessimismus!

ARND BRUMMER,
Geschäftsführer der Aktion „7 Wochen Ohne“

Nicht sofort aufgeben

Als ich den Keller entrümpele, finde ich in einer Kiste einen Brief. Ziemlich alt. Darin teilt der Leiter der Grundschule meinen Eltern mit, dass ich der Schule verwiesen werde. Wie ich mit einem Stuhl auf eine Lehrerin losgegangen bin. Ich war damals 9 – und beim Lesen kommen die Ängste wieder hoch. Zum Glück nicht nur die. Ich durfte nämlich auf der Schule bleiben. Weil sich die Lehrerin für mich einsetzte. Weil sie dem empörten Direktor in einem langen Gespräch erklärte, dass sie trotz dieses Ausrutschers an mich glaube. Das war vermutlich die erste Gnadenerfahrung meines Lebens.

Fabian Vogt, Pfarrer und Kabarettist

Aus: Fastenkalender 2017





Ein Gebet wandert 24 Stunden lang um unseren Erdball und verbindet Frauen in mehr als 120 Ländern!

Der Weltgebetstag ist viel mehr als nur ein Gottesdienst einmal im Jahr. Er weitet den Blick für die Welt und macht neugierig auf Leben und Glauben in anderen Ländern und Kulturen, ganz nach seinem Motto „informiert beten, betend handeln“.

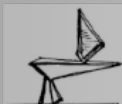
In diesem Jahr lernen wir das südafrikanische Land Simbabwe kennen und die gesellschaftlichen Fragen, die den Menschen und insbesondere den Frauen dort „unter den Nägeln brennen“. Alle Texte, Lieder und Gebete wurden in Simbabwe ausgesucht, u.a. der Bibeltext aus Johannes 5, der sich wie ein roter Faden durch den Gottesdienst zieht. Jesus sagt darin zu einem Kranken: „Steh auf! Nimm deine Matte und geh!“ Die Simbabweerinnen lassen uns erfahren, dass diese Aufforderung nicht Einzelnen, sondern uns allen gilt. Gott öffnet Wege zu persönlicher und gesellschaftlicher Veränderung und sie wissen, wovon sie reden: Viele Jahre kämpfte die Bevölkerung für die Unabhängigkeit von Großbritannien und auch heute heißt es immer wieder aufzustehen, damit Frauen und Mädchen in Frieden, Gerechtigkeit und Würde leben können.

Frauen von St. Paul und der Lutherkirche laden Sie herzlich ein zum Gottesdienst am Freitag, den 6. März um 17 Uhr, ins Gemeindehaus der Lutherkirche. Danach freuen wir uns, wenn Sie noch zu einem kleinen Imbiss aus Simbawwes Küche bleiben.



im Jahr 2008 hatte Birgit Kneip die Aufgabe im Gemeindebüro von Ingrid Neckerauer übernommen. Fast zwölf Jahre war ihr Platz an dieser Schaltstelle der Gemeinde. Sie hat diese Aufgabe als Berufung verstanden. Ihre Zeit war daher nicht nur gut gefüllt mit all dem, was zur Verwaltung einer Kirchengemeinde dazugehört: Kirchenbücher und Akten führen, Adressen suchen, Patenscheine ausstellen, Vermietungen klären, Geburtstagskarten vorbereiten, e-mails und Fragen am Telefon beantworten – um nur mal ein paar Beispiele aus einem vielfältigen Alltag zu nennen. Sie hat sich auch als Ansprechpartnerin und Seelsorgerin verstanden. Wir Birgit Kneip sehr dankbar für ihr großes Engagement und ihren herzlichen Umgang mit den vielen Menschen, die an die Tür des Gemeindebüros geklopft haben. Und auch für ihre Geduld bei den Umzügen vom alten Pfarrhaus in den Keller des Gemeindehauses und wieder zurück in das neue Büro.

Im vergangenen Jahr äußerte Frau Kneip den Wunsch, ihr Amt an eine Nachfolgerin abzugeben. Lange hat es gedauert, bis sich jemand fand. Wenn man es genau nimmt, hat Sabine Matysek uns gefunden, denn sie las, während sie auf ihre Tochter wartete, die Anzeige im Gemeindebrief und hat sich beworben. Sie wohnt zwar heute in Flomersheim mit ihrer Familie, die Lutherkirche ist ihr jedoch von ihrer Jugendzeit vertraut. Wir freuen uns, dass wir mit ihr eine gute Nachfolgerin für Birgit Kneip gefunden haben. Seit 1. Februar ist Sabine Matysek bei uns.



Gottesdienste

März

So	01. Mrz	11:00	Familiengottesdienst mit Taferinnerung	Pfarrer Martin Henninger
Fr	06. Mrz	17:00	Weltgebetstag im Gemeindehaus der Lutherkirche	Frauen von St. Paul und der Lutherkirche
Sa	07. Mrz	18:00	Gottesdienst in der Friedenskirche Mit dem Film „Essen im Eimer“ und der Frage: Wie gehen wir mit unseren Lebensmittel um? 	Pfarrer Martin Henninger
So	15. Mrz	10:00	Gottesdienst mit Posaunenchor	Prädikantin Christiane Rößler
So	22. Mrz	10:00	Gottesdienst mit Flötenkreis	Lektorin Eike Mönnich
Mi	25. Mrz	15:00	Gottesdienst im Altera Wohnheim	Pfarrer Martin Henninger
So	29. Mrz	10:00	Gottesdienst	Pfarrer Martin Henninger

April

Sa	04. Apr	18:00	Gottesdienst in der Lutherkirche Jesus - die letzten Tage und das neue Leben. Eine dramatische Lesung 	Pfarrer Martin Henninger
Do	09. Apr	19:00	Gründonnerstag vom Passahfest zum Abendmahl (Tischabendmahl im Gemeindehaus)	Pfarrer Martin Henninger
Fr	10. Apr	10:00	Karfreitag Gottesdienst mit Abendmahl mit dem Ökumenischen Chor Lutherkirche- St. Paul und dem Posaunenchor	Pfarrer Martin Henninger
So	12. Apr	06:00	Ostersonntag Feier der Osternacht anschließend gemeinsames Frühstück (bitte eine Kleinigkeit dafür mitbringen)	Pfarrer Martin Henninger
		10:00	Familiengottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Martin Henninger
Mo	13. Apr	10:00	Ostermontag Gottesdienst in der Friedenskirche	Pfarrer Martin Henninger
So	19. Apr	10:00	Gottesdienst mit Flötenkreis	Lektor Dr. Matthias Eitelmann
Mi	22. Apr	15:00	Gottesdienst im Altera Wohnheim	Pfarrer Martin Henninger
So	26. Apr	10:00	Gottesdienst	Pfarrer Martin Henninger

Mai

Sa	02. Mai	18:00	Gottesdienst in der Friedenskirche 	Pfarrer Martin Henninger
So	10. Mai	10:00	Konfirmation 1	Pfarrer Martin Henninger
So	17. Mai	10:00	Konfirmation 2	Pfarrer Martin Henninger
Do	21. Mai	10:00	Christi Himmelfahrt Spielplatzgottesdienst bei der Friedenskirche	Pfarrer Martin Henninger
So	24. Mai	10:00	Gottesdienst mit Flötenkreis	Lektorin Eike Mönnich
Mi	27. Mai	15:00	Gottesdienst im Altera Wohnheim	Pfarrer Martin Henninger
So	31. Mai	10:00	Pfingstsonntag Gottesdienst	Prädikantin Christiane Rößler
Mo	01. Jun		Pfingstmontag Gemeinsamer Gottesdienst aller Frankenthaler Gemeinden in St. Maria Magdalena (Erkenbert-Ruine)	

Termine im Frühling



März

Sa	07. Mrz	10:00-12:00	Flohmarkt der Kita im Gemeindehaus
Mi	11. Mrz	18:00	Konfirmandenelternabend
Mi	18. Mrz	19:30	Achtsamkeit üben mit den Perlen des Glaubens 1
	20. - 22. Mrz		Konfirmandenwochenende in Steinbach
Mi	25. Mrz	19:30	Achtsamkeit üben mit den Perlen des Glaubens 2
Sa	28. Mrz	10:00-13:00	Prof. Peter Zimmerling „Glaube im Wandel“ mit dem Freundeskreis für Missionarische Dienste

April

Mi	01. Apr	19:30	Achtsamkeit üben mit den Perlen des Glaubens 3
Sa	04. Apr	09:30	Presbyteriumstag
Sa	25. Apr	09:30	Gartenaktion der Kita
Sa	25. Apr	11:00	Flohmarkt im Gemeindehaus, Aufbau ab 10:00 Uhr
Mi	29. Apr	19:30	Kulturclub im Gemeindehaus mit Herrn Dipl.-Ing. i.R. Hans Erhard Wilms Thema: "Marc Chagall und seine Reise durch die Welt der Bibel"

Mai

Mo	11. Mai	19:00	Gemeinsame Sitzung Presbyterium und Pfarrgemeinderat
Mi	27. Mai	19:30	Kulturclub im Gemeindehaus mit Frau Lektorin Eike Mönnich Thema: "Wissenswertes über den Künstler August Macke"





Unsere Gruppen

Montag

- Ausschusssitzungen
19 Uhr Sitzung des Presbyteriums (monatlich, evtl. auch donnerstags)
20 Uhr Probe des Flötenensembles

Dienstag

- 14.30 Uhr** Englisch-Kurs
15.30, 16.30 Uhr und 18 Uhr Konfirmandenkurse
17.30 Uhr Sippenstunde Martin Luther King
19.30 Uhr Probe des ökumenischen Chors Lutherkirche-St. Paul
20 Uhr Frankenthaler Männertreff (2. Dienstag im Monat, 2020 in der Lutherkirche)

Mittwoch

- 19.30 Uhr** Kulturclub (einmal im Monat, siehe auch Termine)

Donnerstag

- 19 Uhr** Sitzung des Presbyteriums (monatlich, evtl. auch montags)
19.30 Uhr Probe des Posaunenchores

Freitag

- 15-17 Uhr** Bücherstube (1. Freitag im Monat)
15-17 Uhr Spielenachmittag (1. und 3. Freitag im Monat)
17-19 Uhr Sippe „Glühpione“ (Nelson Mandela)
18 Uhr Gebet für die Gemeinde (letzter Freitag im Monat)

Samstag

- 18 Uhr** CVJM (4. Samstag im Monat)

Flohmarkt

Das Team Spiele/Bücherstube möchte am 25. April einen Flohmarkt veranstalten, ab 10 Uhr Aufbau und ab 11 Uhr Verkauf.

Es ist günstig einen eigenen Tisch mitzubringen. Pro Tisch 5 Euro oder einen Kuchen.

Es wird gegrillt und es gibt Kaffee und Kuchen.



Neues vom Kulturclub der Lutherkirche

Liebe Gemeindemitglieder,

heute freue ich mich Ihnen mitteilen zu können, dass der Kulturclub unserer Gemeinde ab April wieder einmal im Monat einladen wird. Nachdem der bisherige Leiter, Herr Böttcher, diese Aufgabe aus persönlichen Gründen nicht mehr wahrnehmen kann, möchte ich dies nun für unsere Gemeinde organisieren. Es stehen schon fast alle Themen in diesem Jahr fest, dennoch freue ich mich sehr über Themenvorschläge und Anregungen aus der Gemeinde. Es werden Vorträge über Künstler, Themen, die unsere Region betreffen, und Fragen aus Wissenschaft und Gesellschaft an den Abenden zur Sprache kommen.

Am 29.04.2020 um 19.30 Uhr starten wir mit dem Künstler „Marc Chagall, Leben und Schaffen“ mit Herrn Dipl.-Ing. H. E. Wilms aus Ludwigshafen.

Am 27.05.2020 wird uns Frau Lektorin E. Mönlich Wissenswertes über den Künstler August Macke vermitteln.

Zum weiteren Jahresausblick werden die folgenden Themen hoffentlich auf reges Interesse stoßen: „Zoologie der Pfalz“, „Das Leben im Justizvollzug“, „Die Goldschmiedekunst der Vergangenheit“ sowie „Die Bedeutung des Goldes in der Jetztzeit“, „Betrachtung der angewandten Architektur in Frankenthal“, „Salamanca und seine historische Bedeutung im Hinblick als Weltkulturerbe“ sowie viele weitere Themen. Die Einladungen werden rechtzeitig in der Gemeinde ausgelegt und die einzelnen Abende in der Presse angekündigt. Ich jedenfalls freue mich schon darauf!

Rolf Nagel

(Presbyter)



Veranstaltungen

Achtsamkeit
üben mit den
Perlen des Glaubens



Mittwoch, 18. März 2020
Mittwoch, 25. März 2020
Mittwoch, 1. April 2020
jeweils um 19.30 Uhr

 Gemeindehaus der Lutherkirche
Frankenthal Bohnstr. 16

In unserem geschäftigen Alltag sind unsere Gedanken häufig mit dem Erledigen und Abarbeiten von zahllosen Aufgaben beschäftigt. Selbst wenn wir mal Pause haben, drehen sich unsere Gedanken weiter um das, was gewesen ist, oder das, was auf uns zukommt.

Wir vergessen, im Augenblick zu leben, die Gegenwart zu genießen, uns selbst wahrzunehmen.

Achtsamkeit ist eine Qualität des menschlichen Bewusstseins, eine besondere Form von Aufmerksamkeit. An den drei Abenden werden wir Übungen zur Achtsamkeit mit den Perlen des Glaubens verbinden.

Mittwoch, 18. März – 19.30 bis 21 Uhr

Wer ich bin und was mir Kraft gibt

Achtsamkeitsübung: Atmen

Mittwoch, 25. März – 19.30 bis 21 Uhr

Was mich umtreibt und wie ich zur Ruhe finde

Achtsamkeitsübung: Bodyscan

Mittwoch 1. April – 19.30 bis 21 Uhr

Gegensätze versöhnen

Achtsamkeitsübung: Der Satz, der mich begleitet und mir den Rücken stärkt

Kosten: 10 € für die Perlen des Glaubens

Anmeldung bitte bis zum 15 März an Pfarrer Martin Henninger (Leitung):

pfarrer.henninger@t-online.de oder Tel. 06233 - 8897568

Glaube im Wandel.

Wie sich das Verhältnis zu Gott
im Laufe des Lebens ändern kann.

Wir sprechen von einem „naiven“ Kinderglauben oder dem „reifen“ Glauben eines Erwachsenen. Wir wissen von Glaubensprüfungen und einem unerschütterlichen Vertrauen zu Gott. Das zeigt: Glauben hat man nicht einfach und ein für allemal. Glaube ist abhängig von Lebensalter und Lebenssituationen. Glaube verändert sich. Er kann einem sogar abhanden kommen, muss neu gesucht werden, geht durch Krisen. Der amerikanische Theologe James Fowler beschreibt sieben Stufen des Glaubens, die ein Mensch im Laufe seines Lebens erlebt, zeigt aber auch, dass es auf diesem Weg des Glaubens nicht immer nur aufwärts geht, sondern dass es Lebensumstände gibt, die einen Menschen auf eine frühere Stufe zurückwerfen. Aber kann man überhaupt von einem „Zurückwerfen“ sprechen, wenn ein Mensch zu Jesus sagt – wie es in der Jahreslosung heißt „Ich glaube, hilf meinem Unglauben“?

**GLAUBE
IM WANDEL**

WIE SICH DAS VERHÄLTNISS ZU GOTT IM LAUFE DES LEBENS ÄNDERN KANN



Prof. Dr. Peter Zimmerling, Leipzig
Samstag, 28. März 2020

Gemeindehaus der Lutherkirche Frankenthal
Bohnstraße 16

9.30 Uhr	Brezel und Kaffee
10.00 Uhr	Biblischer Impuls Pfarrer Thomas Borchers, MÖD
10.30 Uhr	Vortrag Prof. Dr. Peter Zimmerling, Leipzig
13.00 Uhr	Abschluss mit Segen Pfarrer Martin Henninger, Lutherkirche
Nachmittags	Mitgliederversammlung des Freundeskreises für Missionarische Dienste



Konfirmation am 10. Mai



Konfirmation am 17. Mai

(Aus datenschutzrechtlichen Gründen werden in der on-line-Version des Gemeindebriefes die Einträge, die in der Druckversion hier zu finden sind, nicht angezeigt)





MITmacher und MUTmacherinnen gesucht.

Fragen und Fakten zur Kirchenwahl 2020

Das Amt der Ältesten gehört zu den wichtigsten Ämtern der Kirche. Es bildet die Basis für die Gesamtleitung der Landeskirche. Deshalb ist es wesentlich, die Ordnungen zu kennen.

Wann wird gewählt?

Am **29. November 2020** werden in den Kirchengemeinden der Evangelischen Kirche der Pfalz (Protestantische Landeskirche) die Presbyterinnen und Presbyter sowie die Ersatzmitglieder für die nächsten sechs Jahre gewählt.

Wer ist wahlberechtigt?

Wahlberechtigt sind grundsätzlich alle Kirchenmitglieder der Evangelischen Kirche der Pfalz, die am Tag der Wahl das 14. Lebensjahr vollendet haben und seit mindestens zwei Monaten ihrer Kirchengemeinde angehören. Diejenigen Kirchenmitglieder, die außer ihrem Hauptwohnsitz beispielsweise noch einen Nebenwohnsitz haben, können grundsätzlich nur in der Kirchengemeinde wählen, in der sich ihr Hauptwohnsitz befindet. Neu ist, dass im Zuge der Gleichbehandlung auch hilfebedürftige Menschen, für die eine Betreuerin/ein Betreuer bestellt ist, wählen dürfen.

Wer kann bei der Wahl kandidieren?

Wählbar sind diejenigen Wahlberechtigten, die am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet haben und konfirmiert sind. Die letztgenannte Voraussetzung entfällt, wenn Wahlberechtigte erst nach dem üblichen Konfirmationsalter Kirchenmitglied wurden.

Zu den Kirchenwahlen: Warum bin ich eigentlich Presbyter?

Am 1. Advent dieses Jahres stehen die Kirchenwahlen an – ein neues Presbyterium wird für die nächsten sechs Jahre gewählt. Bei einem Treffen mit der Friedenskirche haben Tamina Barth und ich, beide derzeit die Vorsitzenden der jeweiligen Gemeinden, uns überlegt, dass wir im Gemeindebrief einmal darüber schreiben sollten, warum wir eigentlich Presbyter sind.

Bei mir ist es mittlerweile 24 Jahre her, dass ich zum ersten Mal zum Presbyter der Lutherkirchengemeinde gewählt wurde – 24 Jahre, in denen viel in meinem Leben passiert ist. Gerne sage ich, dass ich sozusagen mit der Lutherkirche erwachsen geworden bin. Das Presbyteramt hat mich stets begleitet und mir einen Ausgleich gegeben, während ich im Zivildienst war, Englisch und Deutsch studierte, meine erste Mitarbeiterstelle an der Universität Mannheim hatte, eine Doktorarbeit über das altenglische Heldenepos *Beowulf* schrieb und schließlich an die Universität Mainz wechselte, wo ich nun das Glück habe, als Akademischer Oberrat eine unbefristete Stelle innezuhaben – das ist nicht jedem an einer Universität vergönnt. Ich fühle mich gesegnet, dass ich mit einer Stelle in Mainz immer noch meine Bodenhaftung in Frankenthal haben darf – und somit nicht zuletzt auch weiterhin meine Erdung in der Lutherkirche. Natürlich gab es während dieser Zeit Auf's und Abs – aber ich fühlte mich stets begleitet von Gottes gutem Geist und getragen von der Gewissheit, dass ich nie tiefer fallen kann als in Gottes Hand.

Warum ich eigentlich Presbyter bin? Um ein Stück weit das meiner Lutherkirchengemeinde zurückzugeben, was sie mir über alle die Jahre gegeben hat. Um gemeinsam mit den anderen Presbyterinnen und Presbytern Verantwortung zu übernehmen und Gemeindearbeit zu gestalten. Um gemeinsam den Herausforderungen zu begegnen, die auf die Lutherkirche in den kommenden Jahren zukommen werden. Und dies mache ich gerne mit Freude.

Matthias Eitelmann



März

Jesus Christus spricht: Wachtet!

Markus 13,37

April

Es wird gesät verweslich und wird
auferstehen unverweslich

1. Korinther 15,42

Mai

Dient einander als gute Verwalter der
vielfältigen Gnade Gottes, jeder mit der
Gabe, die er empfangen hat!

1. Petrus 4,10

Getauft wurde



Wir haben Abschied genommen von



(Aus datenschutzrechtlichen Gründen werden in der on-line-Version des Gemeindebriefes die Einträge, die in der Druckversion hier zu finden sind, nicht angezeigt)



Prot. Pfarramt Lutherkirche: Pfarrer Henninger erreichen Sie in der Philipp- Rauch-Straße 9, E-Mail-Adresse: Pfarrer.Henninger@t-online.de, Telefon: 06233 - 8897568.

Öffnungszeiten des Pfarrbüros, Bohnstraße 16:
mittwochs von 8.30-12.30 Uhr, Tel. 06233 – 27279,
E-Mail-Adresse: pfarramt.ft.lutherkirche@evkirchepfalz.de

Vorsitzender des Presbyteriums: Dr. Matthias Eitelmann, Mina-Karcher-Platz 42, Tel. 44677, eitelman@uni-mainz.de

Konto der Lutherkirche: Nr. 22988 bei der Sparkasse Rhein-Haardt (BLZ 546 512 40) Bitte „Lutherkirche“ und gegebenenfalls Spendenzweck angeben. Vielen Dank für Ihre Unterstützung! (Sparkasse Rhein-Haardt, IBAN: DE23 5465 1240 0000 0229 88, BIC: MALADE51DKH)

Vorsitzende des Fördervereins Lutherkirche e.V.: Ute Kühborth, Lambsheimer Straße 40, Tel. 863030, ute.kuehborth@arcor.de

Konto des Fördervereins Lutherkirche e.V.: Nr. 5465414 bei der Sparkasse Rhein-Haardt, IBAN: DE15 5465 1240 0005 4654 14

CVJM: Rolf Nagel (1. Vorsitzender) Tel. 47804, Juliane Müller, Tel. 889782

VCP Nelson Mandela: Ph. Müller (0151-70153729), M. Köhler (0176-24837167)

VCP Martin Luther King: Michael Sauer (0176-67499644)

Homepage: www.lutherkirche-ft.de

Impressum:

Herausgegeben vom Redaktionsausschuss der Lutherkirche:

Birgitt Bauer, Dr. Matthias Eitelmann, Martin Henninger, Andrea und Arnd Lüdke, Iris Wunderlich

Druck: Gemeindebriefdruckerei



www.Lutherkirche-ft.de